



# Jahresbericht 2021

---



Der Bellaluna-Tunnel der Rhätischen Bahn an der Albulalinie (Foto: EKD)

## 1 Tätigkeit der Kommission

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) ist eine unabhängige Fachkommission des Bundes. Sie berät die Departemente in grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege, der Archäologie und des Ortsbildschutzes, wirkt mit bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG vom 1. Juli 1966; SR 451) und bei der Vorbereitung und Nachführung der Bundesinventare von Objekten nationaler Bedeutung, namentlich des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Sie verfasst zuhanden der Bundes- und Kantonsbehörden Gutachten zu Fragen der Denkmalpflege, der Archäologie und des Ortsbildschutzes, nimmt auf Ersuchen des Bundesamtes für Kultur (BAK) Stellung zu Gesuchen um Finanzhilfe im Bereich der Denkmalpflege, fördert die Grundlagenarbeit und befasst sich mit den Entwicklungen in der Denkmalpflege und Archäologie. Überdies pflegt sie die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit interessierten Kreisen des Fachgebiets. Die rechtlichen Grundlagen, auch für die gutachterliche Tätigkeit der Kommission, bilden das NHG sowie die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV vom 16. Januar 1991; SR 451.1).

Die Kommission ist pluridisziplinär zusammengesetzt und besteht aus 15 Mitgliedern mit unterschiedlichen Kompetenz- und Tätigkeitsfeldern aus den Bereichen Denkmalpflege, Konservierung/Restaurierung, Kunstgeschichte und Archäologie, Architektur und Landschaftsarchitektur. Die Mitglieder werden für maximal drei Amtsperioden von je vier Jahren durch den Bundesrat gewählt. Das Sekretariat der EKD wird im Sinne einer Geschäftsstelle durch das BAK geführt.

Die in der Regel sechsmal jährlich in Präsenz stattfindenden Sitzungen der EKD wurden einmal ausgesetzt und dreimal digital vermittelt durchgeführt: In Präsenz tagte die EKD 2021 zweimal: am 1. Juli in Olten und am 3. September in Bern; digital vermittelt am 27. Januar, am 2. Mai und am 3. Dezember. Die Kommission verabschiedete im Berichtsjahr die in Kapitel 3 spezifizierten 39 Gutachten und Stellungnahmen bzw. äusserte sich im Rahmen von Ämterkonsultationen und Vernehmlassungen zu Gesetzesänderungen und politischen Vorstössen.

## 2 Zusammensetzung der Kommission und ständige Konsulenten

Die EKD setzte sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

<b>Präsident</b>			
Stefan Wuelfert	Dr. phil.-nat., Physikochemiker, Leiter Fachbereich Konservierung und Restaurierung und Vizedirektor der Hochschule der Künste Bern	Bätterkinden	BE
<b>Vizepräsidentinnen</b>			
Bettina Hedinger	Dr. phil., Archäologin und Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin im Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau	Frauenfeld	TG
Sabine Nemeč-Piguet	Architecte dipl. EPFL, Anc. Directrice de l'Office du patrimoine et des sites du canton de Genève, Conservatrice cantonale des monuments	Genève	GE

<b>Mitglieder</b>			
Stephanie Bender	Dr. sc., Architecte EPFL, Geschäftsführerin und Mitbegründerin 2b architectes GmbH in Lausanne, Lehrbeauftragte für Architektur an der Fachhochschule Westschweiz in Fribourg	Lausanne	VD
Simonetta Biaggio-Simona	Dr. phil., Archeologa e Storica dell'arte, Capo Ufficio dei beni culturali, Dipartimento del territorio, Canton Ticino	Giubiasco	TI
Caroline Brunetti	Dr. phil., Archéologue, Archéologue cantonale, Etat du Valais	Sion	VS
Renaud Bucher	Dr. phil., Kunsthistoriker, bis 2016 Denkmalpfleger des Kantons Wallis	Sion	VS
Roger Diener	Dr. h.c., Prof. emer., dipl. Arch. ETH, Architekt, Leitender Architekt und Mitbegründer Diener&Diener	Basel	BS
Moritz Flury-Rova	Dr. phil., Kunsthistoriker, stv. Denkmalpfleger des Kantons St. Gallen	Trogen	AR
Isabel Haupt	Dr. sc. techn. ETH, Architektin, stv. Denkmalpflegerin des Kantons Aargau	Zürich	ZH
Carola Jäggi	Prof. Dr. phil., Archäologin und Kunsthistorikerin, Professorin für mittelalterliche Kunstgeschichte und Archäologie der frühchristlichen Zeit sowie des Hoch- und Spätmittelalters, Universität Zürich	Zürich	ZH
Dave Lüthi	Prof. Dr., Archäologe und Kunsthistoriker, Professeur Architecture & Patrimoine, Université de Lausanne	Lausanne	VD
Brigitte Nyffenegger	Landschaftsarchitektin HTL, Inhaberin und Geschäftsleiterin Umland GmbH; Dozentin am Studiengang Landschaftsarchitektur an der Hochschule Ost, Campus Rapperswil	Zürich	ZH
Peter Omachen	Dr. sc. techn. und dipl. Arch. ETH, Architekt, Denkmalpfleger des Kantons Obwalden	Luzern	LU
Anna Suter	Dipl. Arch. ETH, Architektin, Inhaberin Suter + Partner AG Architekten	Bern	BE
<b>Sekretariat</b>			
Irène Bruneau	M.A. Kunst- und Architekturhistorikerin	Wabern	BE

Auf Antrag der EKD werden durch das BAK Personen mit Spezialkenntnissen zu ständigen Konsulentinnen oder Konsulenten der Kommission ernannt. Sie beraten in ihren Spezialgebieten die Kommissionen. Die für diese Aufgaben gewählten ständigen Konsulenten werden fallweise bei der Bearbeitung von Gutachten oder bei anderen Stellungnahmen der Kommission beigezogen. Folgende Personen standen im Jahr 2021 in dieser Funktion:

<b>Ständige Konsulenten</b>		
Ernst Baumann	dipl. Bauing. HTL/STV	Bauphysik, Bauakustik
Eugen Brühwiler	Prof. Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA	Ingenieurbau
Lukas Högl	Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETH	Mauerwerk und Burgen
Tobias Hotz	M.A., Dipl. Konservator/Restaurator FH-SKR / Steinbildhauermeister	Stein und Beton
Viola Müller	Architektin ETH	Industriekultur
Paul Raschle	Dr. sc. nat. Biologe	Biologie
Enrico Riva	Prof. Dr. iur.	Rechtsfragen
Stefan Trümpler	Dr. phil. Kunsthistoriker	Glasmalerei
Ambrosius Widmer	Restaurator im Holzbau	Historische Holzkonstruktionen

### 3 Gutachten und Stellungnahmen

Die EKD verfasste im Berichtsjahr 39 Gutachten und Stellungnahmen. Mit einem Stern (\*) markierte Gutachten wurden gemeinsam mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) verfasst:

<b>Kt.</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Objekt</b>	<b>Zuhanden</b>	<b>Abschluss</b>
AG*	Aarau	Neugestaltung Vordere Vorstadt	Rechtsdienst des Regierungsrates des Kantons Aargau	12.02.2021
BE	Bern	Hirschengraben, ZBB	Denkmalpflege der Stadt Bern und Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	27.09.2021
BE	Port	Villa Olivier	Regierungsstatthalteramt Biel	09.04.2021
BE*	Interlaken	Überbauung Zeughausareal, Bauvorhaben SUVA (bbew 16/2019)	Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli	11.02.2021
BE*	Interlaken	Überbauung Zeughausareal, Bauvorhaben PTV (bbew 16/2019)	Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli	23.06.2021

BE*	Ringgenberg	Revision Ortsplanung, Entwicklungsstrategie des Areals Schufli-Chrütz-Hofstatt und Aelmetli	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern	23.12.2021
BL*	Münchenstein	SBB-Bahnhof Münchenstein	Denkmalpflege des Kantons Basel-Landschaft	01.10.2021
BS*	Basel	Hafeneinfahrt	Denkmalpflege des Kantons Basel-Stadt	01.10.2021
BS*	Bettingen	Überbauung Alpenblick	Denkmalpflege des Kantons Basel-Stadt	15.12.2021
BS*	Riehen	Gemeindehaus	Denkmalpflege des Kantons Basel-Stadt	16.07.2021
CH*	Biodiversitätsinitiative	Vernehmlassung indirekter Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative	Bundesamt für Umwelt BAFU	16.02.2021
CH*	Biodiversitätsinitiative	Vernehmlassung indirekter Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative	Bundesamt für Umwelt BAFU	09.07.2021
CH*	Biodiversitätsinitiative	2. Ämterkonsultation indirekter Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative	Bundesamt für Umwelt, BAFU	16.12.2021
CH*	ISOS	Ämterkonsultation: Änderung des Anhangs 1 zur Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS)	Bundesamt für Kultur BAK	15.01.2021
CH*	ISOS	Ämterkonsultation: Schweizer Ortsbilder erhalten. Empfehlungen zum Umgang mit schützenswerten Ortsbildern bei der Siedlungsentwicklung nach innen (Po Fluri Bericht)	Bundesamt für Kultur BAK	29.10.2021
CH*	ISOS	Ämterkonsultation: Änderung des Anhangs 1 zur Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS)	Bundesamt für Kultur BAK	23.12.2021
CH*	ISOS	Leitfaden	Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz BPUK	10.12.2021
CH*	RPG 2	Vernehmlassung zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (2.	Bundesamt für Raumentwicklung ARE	13.09.2021

		Etappe mit Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative)		
CH	SPM	Sachplan Militär (SPM). 3. Objektblattserie und Anpassungen im Programmteil. 1. ÄK	Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Generalsekretariat	19.08.2021
CH	UVEK	ÄK BFE 20210416 Teilrevision Wasserrechtsgesetz, Wasserzinsmaximum nach 2024 Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens	Bundesamt für Energie BFE	04.05.2021
CH*	VBS	Ämterkonsultation; Verordnung des VBS über die Ausserbetriebnahme von Immobilien des VBS (VAI) und Bericht des BR in Erfüllung der Postulate 11.3753, SiK-SR, 05.07.2011 und 13.4015, FK-NR, 14.11.2013	Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Generalsekretariat	09.03.2021
GR	RhB	Erneuerung Touatunnel	Bundesamt für Kultur BAK	20.10.2021
GR*	Chur	Arealplan Rückenbrecher	Amt für Raumentwicklung des Kantons Graubünden	27.09.2021
LU*	Escholzmatt	Ersatzneubau Brüggerhaus	Denkmalpflege des Kantons Luzern	14.07.2021
NW*	Stans	Ersatzneubau Turnhallen Kollegium St. Fidelis, Stans NW – Standortwahl	Denkmalpflege des Kantons Nidwalden	23.12.2021
OW	Kerns	Überarbeiteter Quartierplan Chlewigen	Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Obwalden	14.07.2021
OW*	Lungern	Ersatzbau Wohnhaus Röhrligasse 33	Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Obwalden	16.02.2021
OW*	Sarnen	Ehemaliges OKB-Areal	Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Obwalden	15.09.2021
SG*	Balgach	Sondernutzungsplan Areal Sonnenberg	Denkmalpflege des Kantons St. Gallen	27.10.2021

SH*	Neuhausen	SIG-Areal	Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen	31.05.2021
SIA		Stellungnahme Merkblatt SIA 2017:2000 Erhaltungswert von Bauwerken	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein	24.09.2021
SO*	Olten	Teilzonen- und Gestaltungsplan Ziegelfeldstrasse	Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn	14.07.2021
SO*	Thal	Verkehrsanbindung	Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn	14.07.2021
TI*	Mendrisio	Palazzo Turconi 2	Sezione dello sviluppo territoriale, Dipartimento del Territorio, Cantone Ticino	10.12.2021
UR*	Hospental	Werkstatt MGB	Amt für Raumentwicklung des Kantons Uri	19.03.2021
VS*	Martigny La Bâtiâz	Ascenseur incliné	Bundesamt für Kultur BAK	09.11.2021
VS*	Stalden	Neue Luftseilbahn Stalden – Törbel	Dienststelle für Mobilität, Sektion öffentlicher Verkehr des Kantons Wallis	09.11.2021
ZG	Cham	Wohnsiedlung Alpenblick. Ergänzungsfrage zum EKD-Gutachten vom 14. Juni 2017	Direktion des Innern des Kantons Zug	14.07.2021
ZH*	Eglisau	Umfahrung Eglisau, Machbarkeitsstudie 2021	Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Mobilität des Kantons Zürich	12.10.2021

Ende Jahr waren überdies folgende Gutachten und Stellungnahmen in Arbeit:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden
AG	Beinwil	Errichtung Windpark Lindenberg, Festlegung von Spezialzonen nach Art. 18 RPG im allgemeinen Nutzungsplanungsverfahren (Teiländerung Kulturlandplan Gemeinde Beinwil (Freiamt)), Umweltverträglichkeitsbericht	Abteilung Raumentwicklung des Kantons Aargau
BE*	Därstetten	Vorprüfung Zonenplanänderung	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern

BE*	Erlenbach	Vorprüfung Zonenplanänderung	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
BL*	Arlesheim	Auf der Höhe 8, Parz. 1554	Baurekurskommission des Kantons Basel-Landschaft
FR*	Villars-sur-Glâne	Projet de protection contre les crues dans le secteur de Ste-Apolline	Service des biens culturels du Canton de Fribourg
SZ*	Schwyz	Neubau MFH Felder, Tschalun, Schwyz	Denkmalpflege des Kantons Schwyz

### 3.1 Zu den Gutachten und Tätigkeiten der Kommission

Die EKD kann sich im Rahmen ihrer gutachterlichen Tätigkeiten immer wieder erfolgreich für baukulturell hochstehende Lösungen in Hinsicht auf die Pflege und Erhaltung von Ortsbildern, Bauten und Bauwerken einsetzen. Sie verfolgt dabei weder das Ziel der Musealisierung noch hat sie die Absicht Veränderungen und Entwicklungen zu verhindern, ihre Motive sind auch nicht die reine Konservierung des heutigen oder gar die Wiederherstellung eines vergangenen Zustands. Vielmehr zeigt sich regelmässig, dass sich auch vermeintlich alternativlose Vorhaben auf der Basis der Kommissionsgutachten dank explizierten Aspekten der Denkmal- und Ortsbildpflege weiterentwickeln lassen. Dabei entstehen der nachhaltigen Entwicklung verpflichtete, baukulturell hochstehende und zeitgemässe Lösungen. Die Kommission stellt den zuständigen Behörden die dazu nötigen Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung, selbst planen oder gar entscheiden kann und soll sie hingegen nicht.

Architektonisch wertvolle und historisch gewachsene Räume sind keine Quantité négligeable, sondern bilden unverzichtbare Grundlagen für gutes Leben und eine verträgliche weitere Entwicklung. Es geht dabei um Menschen und deren Bedürfnisse, nicht etwa um leblose Steine, aber auch nicht um die Maximierung vermeintlicher Effizienz. Es ist eine Aufgabe der EKD, in ihren Gutachten Ortsbilder von nationaler Bedeutung, Ensembles, Bauwerke und Anlagen in Hinsicht auf deren wichtige Attribute und auf unterschiedliche Denkmalwerte eingehend zu untersuchen und die Ergebnisse in den Gutachten nachvollziehbar darzustellen. Sie tut dies meist, um die Auswirkungen konkreter Bauvorhaben auf erhaltens- und schützenswerte Objekte beurteilbar zu machen. Je früher diese Grundlagenarbeit in die Planungsprozesse einfließen kann, desto produktiver kann dieser Input genutzt werden. Nicht selten arbeitet die EKD gemeinsam mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission zusammen.

Eine solche Situation trafen die Kommissionen in Hospental an, wo die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) im Rahmen eines Vorprojekts den Neubau einer Interventionswerkstatt prüfte. Das Vorhaben, das am östlichen Ortseingang im Bereich des heutigen Bahnhofareals den Abbruch des historischen Stationsgebäudes mit Schuppenanbau – ein im ISOS als Einzelelement aufgeführter Typenbau aus der Bauzeit der Bahnlinie – und den Ersatzneubau der Haltestelle wie auch den Bau von zwei grossvolumigen Hallen und eines Tunnels vorsah, hätte nicht nur das charakteristische Zeugnis für den historischen Streckenzusammenhang der MGB zerstört, sondern mit den technisch-industriellen und den

ortsüblichen Massstab sprengenden Neubauten ebenso den Freiraum im Vordergrund des erhöht liegenden Dorfs. Es ging den Kommissionen nicht darum, die betrieblich notwendige Interventionswerkstatt zu verhindern. Die MGB kam gestützt auf das Gutachten der beiden Kommissionen zum Schluss, das Projekt an anderem Orte weiterzuverfolgen und so den langfristigen Erhalt der heute weitgehend intakten nordöstlichen Ansicht von Hospental für die Zukunft und damit auch für ortsbildlich konsistentere Entwicklungen zu sichern.

Dennoch soll nicht verschwiegen werden, dass es überaus schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein kann, heutige Bau- und Sicherheitsnormen auch in historischen Bauten ohne Abstriche zu gewährleisten. Damit war die EKD in einem weiteren den Bahnbetrieb betreffenden Gutachten konfrontiert. Die RhB plant die Instandsetzung der Tunnelbauten der Albulalinie, einer Teilstrecke des UNESCO-Welterbes «Die Rhätische Bahn in der Albula- und Berninalandschaft». Mit dem Ziel, Schäden zu beheben wie auch Sicherheitsstandards zu gewährleisten und künftige Nutzungsanforderungen zu ermöglichen, verfolgt die Rhätische Bahn (RhB) mit der dazu konzipierten Normalbauweise für die Tunnels die integrale Erneuerung der Tunnels, die in Hinsicht auf die Tilgung charakteristischer historischer Bausubstanz ein maximal invasives Vorgehen darstellt. Lediglich 9 der insgesamt 38 Tunnel könnten integral erhalten werden, bei den übrigen Tunnels der Linie soll lediglich die Streckenführung des Tunnels erhalten bleiben. Die Massnahmen sehen u. a. die Tunnelaufweitung und -verkleidung mit Beton-elementen, die Gleisabsenkung und vor allem auch zahlreiche Portalneubauten in historischem Gewand vor. Von insgesamt 76 historischen Tunnelportalen sollen deren 55 abgebrochen und in erweitertem Lichtraumprofil rekonstruiert werden. Überlegungen hinsichtlich denkmalpflegerischer Authentizitäts- und Integritätsparameter, die den für Weltkulturerbe geforderten Status des *Outstanding Universal Value* (OUV) sichern können, führten die EKD zum Schluss, dass die Umsetzung der Normalbauweise zu einer schweren Beeinträchtigung des UNESCO-Welterbes «Die Rhätische Bahn in der Albula- und Berninalandschaft» führen würde und die tiefgreifende Erneuerung der Tunnelbauten innerhalb des Perimeters die Ausnahme bilden sollten. Obwohl die EKD anerkennt, dass zur Erhaltung der für den Denkmalstatus ebenfalls entscheidenden betriebsfähigen Funktion Anpassungen an Tunnelportalen und Tunnelröhren notwendig sein mögen, wäre nach Ansicht der Kommission die Zahl der Tunnel bzw. Portalbauwerke und Tunnelröhren, die integral erhalten werden, deutlich zu erhöhen – auch weil der ausserordentlich gute und originale Erhaltungszustand bei der Aufnahme durch die UNESCO als Einzigartigkeit betont wurde. Gleichzeitig liegt die Vermutung nahe, dass gewisse Mängel an den Tunnelbauwerken zumindest teilweise auf in der Vergangenheit getroffene Entscheide zurückzuführen sind, beispielsweise auf Entscheide, die im Rahmen der Beschaffung von neuem Rollmaterial gefällt oder im Hinblick auf Betriebsbedingungen (z. B. Fahrgeschwindigkeiten) getroffen wurden. Dabei wurden die zwangsläufig limitierenden Möglichkeiten der historischen Streckenführung der Albulalinie offensichtlich nicht ausreichend berücksichtigt. Für die Erhaltung eines universellen Denkmalstatus erachtet es die EKD als notwendig, auch bei Betrieb und Rollmaterial stärker auf die historischen baulichen Randbedingungen Rücksicht zu nehmen und das Unterhaltskonzept nicht primär an wirtschaftlichen, sondern auch an den besonderen historischen Zeugniswerten zu messen.

Historische Anlagen und Bauten sind, wenn sie zukunftsfähig sein sollen, in Hinsicht auf heutige Anforderungen im Sinne des Wortes «angemessen», gelegentlich mit etwas Bescheidenheit und respektvoll zu betreiben. Um auch hier nachvollziehbar und auf öffentlich einsehbarer Grundlage zu argumentieren, erarbeitete die EKD 2021 den Entwurf zu einem neuen Grundsatzdokument «Suffizienz und Denkmalpflege». Das Dokument soll ab 2022 zur Verfügung stehen, genau wie die bestehenden

Grundsatzdokumente, die auf der Website der EKD veröffentlicht sind. Die Grundsatzdokumente dienen als transparente und in den Gutachten regelmässig zitierte Grundlagen und basieren auf den schweizweit gültigen Leitsätzen zur Denkmalpflege in der Schweiz.

## **4 Stand der Inventare**

### **4.1 Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS)**

#### *Stand der Revision*

Der Bundesrat hat die 41 Ortsbildaufnahmen der ersten Revisionsstufe in den Kantonen Genf und Graubünden auf den 1. Mai 2021 in Kraft gesetzt. Die Publikation der als PDF und neu auch als Geodaten vorhandenen Aufnahmen erfolgte kurz darauf auf dem Geoportal des Bundes. Parallel dazu haben die Regierungsräte der beiden Kantone den 24 Ortsbildaufnahmen der zweiten Revisionsstufe zugestimmt, nachdem sie zuvor die betroffenen Gemeinden und verschiedene Fachverbände in die Anhörung einbezogen hatten. Auch diese Ortsbildaufnahmen (darunter die Stadt Chur) sind inzwischen in Kraft gesetzt und publiziert. Ende des Berichtsjahrs begann zudem die Anhörung zu den 18 Ortsbildern der dritten Stufe. Im Falle Genfs handelt es sich um die letzte Revisionsstufe – sie beinhaltet die Aufnahmen der Stadt Genf und der Satellitenstadt Les Avanchets. Ausserdem wurde 2021 auch die Revision im Kanton Freiburg initiiert. Nach einem Austausch organisatorischer Natur mit der Fachstelle des Kantons hat sich der Dienst ISOS mit mehreren Augenscheinen eine erste Übersicht über den Zustand der bisher 55 Ortsbilder von nationaler Bedeutung im Kanton verschafft.

#### *Arbeitsgruppe Po. Fluri*

Das BAK und das Bundesamt für Raumentwicklung ARE haben mit Unterstützung einer breit zusammengesetzten Arbeitsgruppe den Bericht «Schweizer Ortsbilder erhalten – Empfehlungen zum Umgang mit schützenswerten Ortsbildern bei der Siedlungsentwicklung nach innen» erarbeitet. Er beruht auf einer Untersuchung in sechs Schweizer Städten und Gemeinden und zeigt auf, dass das ISOS bei richtiger Anwendung die hochwertige Verdichtung unterstützt. Der Bundesrat hat den Bericht in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen.

#### *Das ISOS erklären und verbreiten*

Seit 2019 ist das BAK verstärkt bemüht, Verständnis und Bekanntheit des Bundesinventars zu verbessern. Auch im Berichtsjahr konnte das ISOS-Seminar, welches das BAK zusammen mit EspaceSuisse für Vertreterinnen und Vertretern von Entscheidbehörden des Bau- und Planungswesens anbietet, trotz pandemiebedingten Einschränkungen abgehalten werden. Die Veranstaltung fand am 2. September in Rüti ZH auf Deutsch und am 16. September 2021 in La Sarraz auf Französisch statt.

2021 wurde überdies auch an der Fortsetzung des Projekts «Verliebt in schöne Orte», welches das BAK

mit Schweiz Tourismus 2019 lanciert hatte, weitergearbeitet. Es wurden die Inhalte für weitere 30 Ortsbilder erarbeitet, die seit 2022 die 20 auf einer Webseite von Schweiz Tourismus<sup>1</sup> porträtierten Dörfer aus dem ISOS entlang der Grand Tour of Switzerland in Bild und Ton ergänzen. Mit dieser Erweiterung wird nun jeder Kanton durch mindestens ein ISOS-Objekt auf der Grand Tour vertreten.

## 4.2 Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Nebst der weiterhin intensiven und fachlich herausfordernden Unterstützung von Erhaltungsprojekten bildet im Berichtsjahr die Nachführung des Bundesinventars einen neuen Schwerpunkt. Mit Blick auf absehbare personelle Änderungen im Dossier IVS wurden die zahlreichen in den letzten Jahren entstandenen Fotodokumente in einer Bilddatenbank systematisch abgelegt.

Mit Erika Flückiger Strebel hat im Berichtsjahr eine zusätzliche IVS-Fachspezialistin ihre Tätigkeit beim ASTRA aufgenommen. Als promovierte Historikerin und Geografin und aus ihren früheren Tätigkeiten bei ViaStoria und bei der Fachstelle Denkmalpflege der SBB bringt sie wertvolle Fachkenntnisse zu den historischen Verkehrswegen und eine breite Erfahrung mit Inventarisierungsprojekten mit.

Im Rahmen der Nachführung gilt es, die bauliche Substanz von rund 3'700 Kilometern historischer Wege mit nationaler Bedeutung im Gelände zu sichten. Aufgrund der Befunde im Gelände sind über 3'000 Objektbeschreibungen zu überarbeiten. Dabei müssen die Vorgaben des Natur- und Heimatschutzgesetzes verbessert ins Inventar einfließen. Das entsprechende Geodatenmodell und die Publikationsform sind den aktuellen Standards anzupassen. Mit der Überarbeitung soll das Inventar auch auf national bedeutende Kunstbauten des 20. Jahrhunderts wie Brücken, Galerien oder Tunnelportale erweitert werden, was eine Anpassung der IVS-Methodik nach sich ziehen wird. Zudem ist vorgesehen, sowohl Fachstellen der Kantone als auch des Bundes in die Überarbeitung des IVS einzubeziehen.

## 5 Vertretungen der EKD

Die EKD war im Jahr 2021 in folgenden Kommissionen und Gremien vertreten:

Kommission/Gremium	Vertretung der EKD	Art der Vertretung
Arbeitsgruppe Postulat Fluri	Isabel Haupt	Mitglied
Ständiger Bewertungsausschuss ISOS Web: <a href="https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/isos-und-ortsbildschutz/isos-in-kuerze/erarbeitung.html">https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/isos-und-ortsbildschutz/isos-in-kuerze/erarbeitung.html</a>	Irène Bruneau	Sekretärin
Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS)	Bettina Hedinger	Mitglied

<sup>1</sup> <https://www.myswitzerland.com/de-ch/erlebnisse/erlebnisaufnahmen/auto-motorrad-grand-tour/verliebt-in-schoene-orte/>

Web: <a href="https://www.babs.admin.ch/de/aufgaben-babs/kgs/organisation.html">https://www.babs.admin.ch/de/aufgaben-babs/kgs/organisation.html</a>		
Fachgremium ISBA SBB	Peter Omachen	Mitglied
Nachdiplomstudium Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule Web: <a href="https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/mas/denkmalpflege-umnutzung/">https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/mas/denkmalpflege-umnutzung/</a>	Moritz Flury-Rova	Wissenschaftlicher Beirat
Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE	Stefan Wuefert	Redaktionskonferenz Bulletin

### 5.1 Vertretung an Tagungen und Referate

Bedingt durch die behördlichen Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie konnten 2021 nur wenige Tagungen und Veranstaltungen im reduzierten Rahmen stattfinden. Stefan Wuefert hat die EKD am 28. und 29. Januar 21 am Symposium «Piscis Aqua» zur Kathedrale Lausanne vertreten sowie am 30. April 2021 im Rahmen des Freitagsforums Denkmalpflege «BETTER TOGETHER» der ETH Zürich und Universität Bern gemeinsam mit Roger Diener einen Vortrag zum Thema «Suffizienz und Denkmalpflege» gehalten. Aus dem Homeoffice konnte er sich ausserdem in eine Vielzahl kleinerer digital vermittelter Fachformate zuschalten.

## 6 Zusammenarbeit mit der ENHK, dem BAK und dem ASTRA

Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren auch im Jahr 2021 die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission besonders eng. 31 Gutachten und Stellungnahmen haben die beiden Kommissionen gemeinsam verfasst. Die EKD arbeitete zudem wiederum eng mit der Sektion Baukultur im Bundesamt für Kultur zusammen und pflegte einen guten Kontakt zur Fachstelle für das IVS im Bundesamt für Strassen. Den Verantwortlichen sei auch hier bestens für die sehr angenehme und wertvolle Zusammenarbeit gedankt.

Bern, 1. Juli 2022

### Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

Dr. phil.-nat. Stefan Wuefert

Irène Bruneau